

2023

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



MODULHANDBUCH

REHABILITATION VON MENSCHEN MIT KOMPLEXER
BEHINDERUNG (KOB)

MASTER OF ARTS (2-FACH)

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE MASTERSTUDIENGÄNGE DER
HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 30.09.2021

(ZULETZT GEÄNDERT 12. Juni 2023)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), EG, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de
STAND	Mai 2023

Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof. ' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortlicher: Prof. Dr. Tobias Bernasconi

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

Tel.: (+49) 0221 470-5598

Email: tobias.bernasconi@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof. ' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Studienberatung: Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FS	Fachsemester
FSe	Forschungsseminar
FWe	Forschungswerkstatt
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PR	Praktikum
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhalt

1	DAS STUDIENFACH REHABILITATION VON MENSCHEN MIT KOMPLEXER BEHINDERUNG (KOB).....	1
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge	2
1.3	LP-Gesamtübersicht	3
1.4	Berechnung der Studienfachnote	4
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	5
2.1	Basismodule	5
	Basismodul 1: Theoretische Grundlagen.....	5
	Basismodul 2: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung	8
	Basismodul 3: Theorietransfer – Methoden – Konzepte	10
	Basismodul 4a: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1	12
	Basismodul 4b: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2	14
	Basismodul 5: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 3 (nur im „großen“ Fach)	17
2.2	Ergänzungsmodul 1	19
	Ergänzungsmodul 1: Praktikumsmodul (nur im „großen“ Studienfach).....	19
2.3	Masterarbeit.....	22
3	STUDIENHILFEN.....	23
3.1	Studien- und Fachberatung	23
3.2	Prüfungsberatung	23
3.3	Musterstudienplan.....	24

1 Das Studienfach Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB)

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Im Zentrum des Studienfaches stehen Menschen mit komplexer Behinderung, d.h. Menschen, deren Lebenssituation durch Besonderheiten wie erhöhte Vulnerabilität, eine erhöhte Gefahr der sozialen Exklusion und einen zumeist lebenslangen Bedarf an Unterstützung gekennzeichnet ist. Die Lebenssituation durchzieht dabei alle Handlungsfelder im Kontext der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit komplexer Behinderung und ist bedingt durch eine bio-psycho-soziale Verschränkung von individueller Disposition und gesellschaftlichen-sozialen Rahmenbedingungen. Die Inhalte des Faches *Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB)* sind theoriebasiert und forschungsorientiert und behandeln, ausgehend von zentralen Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften, die spezifische Lebenssituation des Personenkreises und die sich daraus ergebenden Anforderungen an Professionelle in unterschiedlichen Berufsfeldern. Durch das Studienfach *Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB)* erwerben die Absolventinnen und Absolventen die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse, um Systeme, Prozesse und Handlungsfelder im Kontext der Rehabilitation wissenschaftlich zu reflektieren, zu analysieren, in diesen zu agieren, Interventionen zu planen und diese zu evaluieren sowie wissenschaftlich gestützt weiterzuentwickeln.

Das übergreifende Ziel des Studienganges und des Faches KOB ist die Förderung, Herstellung und Unterstützung von gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Durch eine individuelle Rehabilitation soll Benachteiligung entgegengewirkt sowie die individuelle Lebensqualität des Personenkreises verbessert werden. Neben theoretischen Grundlagen zum Personenkreis stehen dabei individuelle Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit komplexer Behinderung, v.a. auch im Bereich der Kommunikation und Interaktion sowie Methoden und Konzepte heilpädagogischer Unterstützung im Mittelpunkt des Studienfaches. Dabei werden die Inhalte auf Grundlage des aktuellen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Forschungsstandes auf relevante Fragestellungen, Herausforderungen und Problemfelder der Praxis übertragen und kritisch analysiert. Zudem werden sozialrechtliche Fragestellungen rund um die Versorgung und Begleitung von Menschen mit komplexer Behinderung erarbeitet und berücksichtigt.

Mögliche Arbeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen liegen in Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Behindertenverbände, in Rehabilitationseinrichtungen und -diensten, bei Rehabilitationsverbänden und Rehabilitationsträgern, in Arbeitsbereichen des Gesundheits- und Sozialwesens, in der betrieblichen Rehabilitation von Unternehmen, in Bildungseinrichtungen sowie in Einrichtungen der heilpädagogischen oder sozialwissenschaftlichen Forschung.

Absolventinnen und Absolventen des Studiums der Rehabilitationswissenschaften mit dem Fach KOB sind qualifiziert, in diesen Einrichtungen Aufgabenfelder in der Organisation, Planung und Evaluation in leitenden Funktionen auszuüben. Ferner sind sie in der Lage Methoden und Konzepten, die in Handlungsfeldern der Rehabilitationswissenschaften eingesetzt werden, zu beurteilen, systematisch anzuwenden, kritisch zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studienfach *Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB)* kann in zwei unterschiedlichen Varianten studiert werden: als „großes“ Studienfach im Umfang von 51 LP (zzgl. der Masterarbeit im Umfang von 30 LP) oder als „kleines“ Studienfach im Umfang von 39 LP.

Masterfach Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB) als „großes“ Fach

Modulübersicht: Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB) (als „großes“ Studienfach)				
Studienbereich	Modul	Titel	LP	Σ LP
Basismodule	MA-REHA-KOB-BM-1	Theoretische Grundlagen	9	33
	MA-REHA-KOB-BM-2	Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung	12	
	MA-REHA-KOB-BM-3	Theorietransfer – Methoden – Konzepte	12	
	MA-REHA-BM-4a ¹	Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1	6	12
	MA-REHA-BM-4b ¹	Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2		
	MA-REHA-BM-5	Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 3	6	
Ergänzungsmodul	MA-REHA-EM-1	Praktikum	6	6
Masterarbeit				30
Gesamt				81

¹ Wenn innerhalb des 2-Fach-Masters zwei Fächer der Rehabilitationswissenschaften gewählt werden, wird MA-REHA-BM-4a in dem einen und MA-REHA-BM-4b in dem anderen Fach studiert. Wird innerhalb des 2-Fach-Masters nur ein Fach der Rehabilitationswissenschaften gewählt, wird in diesem Fach entweder das MA-REHA-BM-4a oder das MA-REHA-BM-4b studiert.

Masterfach Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB) als „kleines“ Fach

Modulübersicht: Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB) (als „kleines“ Studienfach)				
Studienbereich	Modul	Titel	LP	Σ LP
Basismodule	MA-REHA-KOB-BM-1	Theoretische Grundlagen	9	33
	MA-REHA-KOB-BM-2	Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung	12	
	MA-REHA-KOB-BM-3	Theorietransfer – Methoden – Konzepte	12	
	MA-REHA-BM-4a ¹	Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1	6	6
	MA-REHA-BM-4b ¹	Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2		
Gesamt				39

Masterarbeit

Wird das Masterfach Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung (KOB) als „großes“ Fach studiert, kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Module im Fach geschrieben werden. Die Masterarbeit wird im vierten Semester verfasst und umfasst 30 LP. Sie ist in der Regel empirisch ausgerichtet. Das Thema der Masterarbeit wird durch eine Fachvertreterin oder einen Fachvertreter gestellt. Die Zulassung zur Masterarbeit erfolgt in der Regel nach erfolgreichem Abschluss von mindestens drei Basismodulen. Ausnahmen werden durch den Prüfungsausschuss geregelt.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
1. Fach	Großes Fach	51 LP
2. Fach	Kleines Fach	39 LP
Masterarbeit		30 LP
Gesamt		120 LP

1.4 Berechnung der Studienfachnote

„Die Berechnung der Studienfachnoten bzw. Noten der Studienschwerpunkte wird in den Anhängen geregelt.“
(siehe § 18 Abs. 6 der geltenden gemeinsamen Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge der
Humanwissenschaftlichen Fakultät vom 30. September 2021)

„Die Gesamtnote wird gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten der beiden Studienfächer und
der Note der Masterarbeit. Die Noten gehen mit folgender Gewichtung in die Gesamtnote ein:

- a) Note des „kleinen“ Studienfachs: 39/120
- b) Note des „großen“ Studienfachs: 51/120
- c) Note der Masterarbeit: 30/120.“

(siehe § 18 Abs 7. Der geltenden gemeinsamen Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge der
Humanwissenschaftlichen Fakultät vom 30. September 2021)

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Im „kleinen“ Studienfach Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung sind die Basismodule BM 1-3, sowie entweder das Basismodul BM 4a oder BM 4b zu studieren. Im „großen“ Studienfach sind die Basismodule BM 1-3, eines der Basismodule BM 4a oder BM 4b, sowie das Basismodul BM 5 und das Ergänzungsmodul EM 1 Praktikum zu studieren.

Basismodul 1: Theoretische Grundlagen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-KOB-BM-1/ 6409MKOBB1	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (90 Min.) (3LP)				90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich mit theoretischen Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung auseinander zu setzen und ethische und anthropologische Positionen zum Personenkreis zu reflektieren. – sich mit rehabilitationswissenschaftlicher Professionalität auseinander zu setzen und berufsbildbezogene Anforderungen in heilpädagogischen Handlungsfeldern zu analysieren. – internationale Entwicklungen im Kontext der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexen Behinderungen zu analysieren und zu bewerten. – ausgewählte medizinische und ätiologische Grundlagen zu erinnern und diese auf beispielhafte Syndrome im Kontext komplexer Behinderung zu übertragen. – Inklusions- und Exklusionstendenzen zu erkennen und daraus Möglichkeiten zur Partizipation und Teilhabe zu entwickeln. – die Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit komplexer Behinderung zu erkennen und zu bewerten und diese auf die Lebensbedingungen in unterschiedlichen Institutionen der Bildung und Rehabilitation zu übertragen. – ausgewählte Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Menschen mit komplexer Behinderung zu verstehen. – Besonderheiten in der Kommunikation mit Menschen mit komplexer Behinderung und Möglichkeiten alternativer und ergänzender Kommunikationsformen zu erinnern und zu bewerten. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begriffliche Klärung und theoriegeleitete Einordnung aktueller Definitionen und Diskurse zum Personenkreis „Menschen mit komplexer Behinderung“ – Anthropologische, ethische und erkenntnistheoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung – Ausgewählte rechtliche Grundlagen (z.B. UN-BRK, BTHG) – Bio-psycho-soziales Verständnis von komplexer Behinderung – Anforderungen an professionelle Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen – Methoden und Konzepte der nationalen und internationalen Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung – Kommunikationstheorien und -modelle und Grundlagen der Unterstützten Kommunikation – Theorie-Praxis-Transfer durch Auswahl geeigneter Konzepte und Methoden
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (90 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>---</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 9/45 in die Berechnung der Note für das „große“ Studienfach bzw. mit 9/39 in die Berechnung der Note für das „kleine“ Studienfach ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Tobias Bernasconi</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p>

Modulübersicht: Theoretische Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	3
1.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409MKOBB1]: Klausur (90 Min.)					3
Σ					9

Basismodul 2: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA- KOB-BM-2/ 6409MKOBB2	360 Std.	12 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Modulprüfung: Posterpräsentation (6 LP)				180 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Verfahren interdisziplinärer Diagnostik zu erinnern und diese zur Analyse der Bedarfslage von Menschen mit komplexer Behinderung anzuwenden. – Theorien im Kontext von Lebensqualität, Bildung und Erziehung zur Erfassung der individuellen Lebenslagen von Menschen mit komplexer Behinderung zu bewerten. – aktuelle sozialrechtliche Grundlagen und deren Bedeutung für die Bildungs- und Teilhabeplanung zu analysieren. – Methoden und Modelle zur Bildungs- und Interventionsplanung in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensbereichen zu bewerten und anzuwenden. – Erkenntnisse zur Sprachentwicklung bei Menschen mit komplexer Behinderung zu erinnern und spezifische Sprachfördermöglichkeiten der Unterstützten Kommunikation für den Personenkreis zu entwickeln. – Formen und Besonderheiten der Diagnostik, Beratung und Intervention für unterstütz kommunizierende Menschen mit komplexer Behinderung zu erinnern und bei der Planung von Maßnahmen zu berücksichtigen. – eine systematische Interventionsplanung unter Berücksichtigung individuell angepasster Kommunikationssysteme für Menschen mit komplexer Behinderung exemplarisch zu entwickeln. – eigene Praxiserfahrungen auf Grundlage der zentralen Inhalte des Moduls zu reflektieren und zu bewerten und die eigene Berufsp Professionalität weiterzuentwickeln. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden der interdisziplinären Diagnostik bei Menschen mit komplexer Behinderung – Bildungstheorien und deren methodisch-konzeptionelle Umsetzung – Modelle von Teilhabe und Partizipation – Sozialrechtliche Grundlagen – Instrumente und Methoden der Teilhabeplanung – Ausgewählte handlungsfeldbezogene Konzepte für spezifische Fragestellungen (z.B. Schmerz, palliative Versorgung, Herausfordernde Verhaltensweisen, Biografiearbeit...) – Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung anhand exemplarischer Fragestellungen 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Bindungs-, Interaktionstheorien und Kommunikationstheorien und deren Relevanz für pädagogisches und rehabilitatives Handeln mit Menschen mit komplexer Behinderung – basale Kommunikationsmöglichkeiten bei Menschen mit komplexer Behinderung – präintentionale und präsymbolische Kommunikationsförderung – technische und nicht-technische Kommunikationshilfen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis – Diagnostikmodelle und Diagnosemöglichkeiten in der Unterstützten Kommunikation
4	Lehr- und Lernformen Seminar
5	Modulvoraussetzungen Abschluss von MA-Reha-KOB-BM-1
6	Form der Modulprüfung Posterpräsentation (6 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 12/45 in die Berechnung der Note für das „große“ Studienfach bzw. mit 12/39 in die Berechnung der Note für das „kleine“ Studienfach ein.
10	Modulbeauftragte Prof. Dr. Tobias Bernasconi, Dr. Caren Keeley
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.

Modulübersicht: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
3.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409MKOBB2]: Posterpräsentation					6
Σ					12

Basismodul 3: Theorietransfer – Methoden – Konzepte					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-KOB-BM-3/6409MKOBB3	360 Std.	12 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (6 LP)				180 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage,				
	– Erfahrungen aus der pädagogisch-therapeutischen Praxis auf der Basis aktueller Theorien und interdisziplinärer Forschungsergebnisse zu reflektieren.				
	– pädagogische, therapeutische, pflegerische und rehabilitative Interventionskonzepte theoriegeleitet zu entwickeln und zu beurteilen.				
	– Konzepte und Methoden für die Praxis zu adaptieren bzw. zu entwickeln, diese anzuwenden, zu reflektieren und zu evaluieren.				
	– Verfahren und Instrumente der Evaluation von Maßnahmen zu verstehen und damit die Wirksamkeit von Innovationen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit komplexer Behinderung zu beurteilen.				
	– spezifische Forschungsmethoden zu erinnern und Methoden zum Einsatz in Forschungszusammenhängen mit Menschen mit komplexer Behinderung zu entwickeln.				
	– praxisrelevante Fragestellungen unter Berücksichtigung theoretischer Grundlagen und des erworbenen Wissens des Faches zu entwickeln und zu beantworten (ggf. auch als Vorbereitung für die Thesis).				
3	Inhalte des Moduls				
	– Aktuelle Fragestellungen und Forschungsergebnisse				
	– Theoriebildung unter Berücksichtigung von z.B. lebenslangem Bildungsanspruch, uneingeschränkter Lebensqualität, Partizipation und rechtlichen Rahmenbedingungen				
	– Neukonzipierung oder Weiterentwicklung von Konzepten für Handlungsfelder in der Praxis unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen des Faches				
	– Teilhabeorientierte Forschungsmethodologie und -methoden				
	– Qualitätskriterien (Struktur, Prozess, Ergebnis)				
	– Maßnahmenentwicklung				
	– Organisationsbezogene Aspekte				
	– Entwicklung von eigenen Fragestellungen und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis				
	– Forschungsorientierte Planung der Konzepte und Maßnahmen und deren Reflexion				
	– Ggf. Entwicklung weiterführender Forschungsfragen/Thesis				

4	Lehr- und Lernformen Seminar
5	Modulvoraussetzungen Abschluss von MA-Reha-KOB-BM-2
6	Form der Modulprüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Konzepterstellung)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 12/45 in die Berechnung der Note für das „große“ Studienfach bzw. mit 12/39 in die Berechnung der Note für das „kleine“ Studienfach ein.
10	Modulbeauftragte Prof. Dr. Tobias Bernasconi, Dr.' Caren Keeley
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Die Veranstaltungen finden ausschließlich im Wintersemester statt.

Modulübersicht: Theorietransfer – Methoden – Konzepte					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
3.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409MKOBB3]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					6
Σ					12

Basismodul 4a: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-BM-4a/ 6409MHP4a	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (60 Min.) (2 LP)				60 Std.
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Nach der Teilnahme an den Vorlesungen des Moduls sind die Studierenden in der Lage, komplexe gesellschaftliche, ethische und politische Problemlagen im Kontext von Behinderung zu verstehen und im Hinblick auf konkrete Probleme und Veränderungsbedarfe in der Praxis analytisch zu durchdringen.</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen ethische Fragestellungen im Kontext von Behinderung und können diese von empirischen Fragestellungen unterscheiden. – können implizite Menschen- und Gesellschaftsbilder ethischer und sozialwissenschaftlicher Theorien im Hinblick auf das jeweilige Verständnis von Behinderung reflektieren. – können ethische, rechtliche, soziokulturelle und politische Aspekte des Themas Behinderung unterscheiden und aufeinander beziehen. – kennen unterschiedliche Ansätze ethischen und sozialwissenschaftlichen Argumentierens und können diese hinsichtlich ihrer praktischen Implikationen analysieren. – kennen soziologische und politikwissenschaftliche Ansätze und Forschungsergebnisse und können damit aktuelle Rehabilitations-, Teilhabe- und Behindertenpolitiken analysieren. – kennen Modelle, Theorien, Forschungsergebnisse und aktuelle Diskurse der interdisziplinären und internationalen Disability Studies und können diese auf rehabilitationswissenschaftliche Fragestellungen beziehen. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen und Anwendungsbedingungen der Ethik für heilpädagogische und rehabilitationswissenschaftliche Theorie- und Konzeptentwicklung. – Unterschiedliche Typen ethischen Argumentierens zur Beurteilung exemplarisch erarbeiteter ethischer Konfliktlagen und Entscheidungssituationen (Pränataldiagnostik, Rationierung von Gesundheitsleistungen, Sterbehilfe). – Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen, Theorien und Forschungsergebnisse zu Behinderung, Inklusion, Teilhabe/Partizipation und Rehabilitation. – Theorieansätze, Forschungskonzepte und Forschungsergebnisse der interdisziplinären und internationalen Disability Studies. 				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>				

5	Modulvoraussetzungen keine
6	Form der Modulprüfung Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Vorlesung 1: M.Sc. Versorgungswissenschaft, M.Ed. LA Sonderpädagogische Förderung, M.Ed. LA Berufskolleg, M.Ed. LA Gymnasium und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 6/45 in die Berechnung der Note für das „große“ Studienfach bzw. mit 6/39 in die Berechnung der Note für das „kleine“ Studienfach ein.
10	Modulbeauftragte Prof. Dr. Markus Dederich und Prof.‘ Dr.‘ Anne Waldschmidt
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). In der Modulprüfung werden Inhalte aus Vorlesung 1 und Vorlesung 2 abgefragt. Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.

Modulübersicht: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409MHP4a]: Klausur (60 Min.)					2
Σ					6

Basismodul 4b: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-BM-4b/ 6409MHPR4b	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (60 Min.) (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<i>Forschungsmethoden (Vorlesung 1):</i>				
	Die Studierenden sind in der Lage...				
	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende theoretische Ansätze und Standards der empirischen (qualitativen und quantitativen) Evaluations- und Interventionsforschung wiederzugeben und zu erklären. – grundlegende experimentelle und nichtexperimentelle Designs der Evaluations- und Interventionsforschung zu nennen. – grundlegende qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung einzuordnen. – quantitative und qualitative Verfahren der Datenerhebung und -auswertung miteinander (Triangulation) zu verknüpfen. – Untersuchungen im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung zu planen, zu bewerten und durchzuführen. – den Zweck wichtiger deskriptiver und explorativer Methoden der quantitativen Datenanalyse sowie relevanter parametrischer und non-parametrischer Methoden der Inferenzstatistik zu skizzieren. – grundlegende Verfahren der multivariaten Statistik zu nutzen. 				
	<i>Grundlagen der Organisationswissenschaft (Vorlesung 2):</i>				
	Die Studierenden sind in der Lage...				
	<ul style="list-style-type: none"> – Grundgedanken der Organisationswissenschaft zu verstehen und zu erklären. – die Entstehung, die Funktionsweise, die Folgen und den Wandel von Organisationen zu verstehen und zentrale Themen der Organisationswissenschaften zu diskutieren. – die organisationswissenschaftlichen Ansätze und Methoden auf praktische Handlungsfelder anzuwenden. – Organisationen anhand fachlicher, theoretischer und methodischer Kenntnisse zu analysieren. – Grundprinzipien der Organisationsgestaltung und der Menschen- und Unternehmensführung zu verstehen und auf praktische Beispiele zu übertragen. 				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p><i>Forschungsmethoden (Vorlesung 1):</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau von Evaluations- und Interventionsstudien, – Merkmale quantitativer und qualitativer Forschungsstrategien und deren Integration im Rahmen der Evaluations- und Interventionsforschung – Untersuchungsplanung und Untersuchungsdesigns unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure und Kalkulationsperspektiven 2. Datenerhebung <ul style="list-style-type: none"> – Ausgewählte quantitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden – Ausgewählte qualitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden 3. Datenanalyse <ul style="list-style-type: none"> – Ausgewählte deskriptive Methoden der quantitativen Forschung – Ausgewählte inferenzstatistische Methoden der quantitativen Forschung – Anwendung von deskriptiven und inferenzstatistischen Methoden unter Zuhilfenahme von Tabellen und eigenständige Durchführung von statistischen Berechnungen und Interpretation der Ergebnisse 4. Anwendung <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagenforschung – Interventionsforschung – Evaluationsforschung <p><i>Grundlagen der Organisationswissenschaft (Vorlesung 2):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Gegenstand „Organisation“: Entstehung, Ziele und Produkte, Technologien und Prozesse, (Sozial-)strukturen, Beteiligte, Umwelt – Grundlagen der Führung: Mitarbeiterführung, Unternehmensführung, Organisationseffektivität – Grundlagen der Organisationsentwicklung und -gestaltung, Personalentwicklung und Changemanagement (Grundkenntnisse) – Organisationstheorien (Grundkenntnisse) – Empirische Methoden der Organisationsforschung (Grundkenntnisse)
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Vorlesung 2: MEd LA Sonderpädagogische Förderung, MEd LA Berufskolleg, MEd LA Gymnasium und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 6/45 in die Berechnung der Note für das „große“ Studienfach bzw. mit 6/39 in die Berechnung der Note für das „kleine“ Studienfach ein.
10	Modulbeauftragte Vertr.-Prof. Dr. Timo-Kolja Pfortner und Prof. Dr. Holger Pfaff
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). In der Modulprüfung werden Inhalte aus Vorlesung 1 und Vorlesung 2 abgefragt. Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.

Modulübersicht: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409MHP4b]: Klausur (60 Min.)					2
Σ					6

Basismodul 5: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 3 (nur im „großen“ Fach)					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-BM-5/ 6409MHPRB5	180 Std.	6 LP	1.-3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Modulprüfung: Referat (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> – erwerben einen vertieften Einblick in ausgewählte Theorien und Forschungsfelder der Rehabilitationswissenschaften und können aktuelle Fragestellungen der Heilpädagogik und Rehabilitation fachlich einordnen. – sind in der Lage, Denkmodelle, Theorien, Diskurse, Forschungsfelder und aktuelle Problemstellungen der Heilpädagogik und Rehabilitation fokussiert zu diskutieren und zu bewerten. – haben die Fähigkeit, Behinderung und Rehabilitation für einzelne Anwendungsfelder vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kultureller Strukturen und Prozesse zu analysieren und diskutieren. – können die für die Heilpädagogik und Rehabilitation relevante Theoriebildung und Methodologie in individuellen Kontexten anwenden, systematisch aufbereiten und interpretieren. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Durch das Modul „Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 3“ erwerben die Studierenden vertiefte wissenschaftliche und methodische Kenntnisse, um die Systeme und Prozesse der Rehabilitation wissenschaftlich zu reflektieren, zu analysieren und in diesen zu agieren sowie Interventionen zu planen, diese zu evaluieren und wissenschaftlich gestützt weiterzuentwickeln.</p> <p>Das Modul verbindet die individuelle Schwerpunktsetzung der Absolvent*innen mit einer grundlegenden Perspektive auf Rehabilitationswissenschaften und schafft so eine Verbindung, die zum Ende des Studiums erworbenes Wissen mit verschiedenen Kontexten verknüpft.</p> <p>Das übergreifende Ziel des Moduls ist daran orientiert, durch eine umfassende und individuelle Wissensvermittlung darauf vorzubereiten, die Rehabilitation von Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten, die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und Benachteiligungen zu vermeiden sowie ihnen entgegenzuwirken.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	keine				

6	Form der Modulprüfung Referat
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 6/45 in die Berechnung der Note für das „große“ Studienfach ein.
10	Modulbeauftragte*r N.N.
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Die Veranstaltungen werden im Winter- und im Sommersemester angeboten.

Modulübersicht: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 3					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.- 3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409MHPRB5]: Referat					3
Σ					6

2.2 Ergänzungsmodul 1

Das Ergänzungsmodul ist als Pflichtmodul ausschließlich im „großen“ Studienfach zu studieren. Im Rahmen des „großen“ Studienfachs muss ein Praktikum absolviert werden. Wenn die Studierenden zuvor keine praktischen Erfahrungen gesammelt haben, wird das Praktikumsmodul berufsfeldorientiert (BPM) im „großen“ Fach empfohlen. Wenn bereits erste berufsfeldpraktische Erfahrungen gesammelt wurden, wird den Studierenden angeraten ein Forschungspraktikum (FPM) zu absolvieren.

Ergänzungsmodul 1: Praktikumsmodul (nur im „großen“ Studienfach)					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-EM-1/ 6409MKOBE1	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung a) Praktikum (6 LP)			Kontaktzeit -	Selbststudium 180 Std.
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Forschungspraktikum</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – können eine eigene Forschungsfrage zu einem Thema der Rehabilitationswissenschaften entwickeln oder im Rahmen eines Projektes Maßnahmen und Konzepte theorie- und methodengeleitet konzipieren. – sind in der Lage, zur Beantwortung von Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften angemessene Forschungsmethoden zu entwickeln bzw. zu begründen. – sind in der Lage, ein angemessenes Forschungsdesign zu einer konkreten Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften zu entwerfen. – sind in der Lage, qualitative und quantitative empirische Daten zu erheben und mit wissenschaftlichen Methoden auszuwerten und zur Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung heranzuziehen. – sind in der Lage, ihr eigenes wissenschaftliches Handeln kritisch zu reflektieren. <p>Berufsfeldpraktikum</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen ein Berufsfeld aus der Praxis der Rehabilitation. – kennen Handlungsabläufe und Aufgabenbereiche einer Institution der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Fach zugeordnet werden kann. – verfügen über Methoden der Beobachtung, Evaluation und Reflexion der Handlungsabläufe und Aufgabenfelder der entsprechenden Institution. – sind in der Lage, nach Einweisung und unter Anleitung Aufgaben zu übernehmen, die in einer Institution der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Fach zugeordnet werden können. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Berufsfeldpraktikum</p> <p>Die Studierenden erhalten im Berufsfeldpraktikum einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Fach zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern.</p> <p>Forschungspraktikum</p> <p>Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften mit wissenschaftlichen Forschungsmethoden. Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit, das inhaltlich einem der Module des Faches zugeordnet ist, wird mit dem/der Modulbeauftragten abgesprochen. Die Studierenden erarbeiten selbstständig unter Begleitung einer Lehrperson Fragestellung und Forschungsdesign eines Themas der Rehabilitationswissenschaften, das sich innerhalb des Selbststudiums (180 h) bearbeiten lässt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Blockpraktika in der vorlesungsfreien Zeit und/oder studienbegleitende Praktika</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>keine</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Absolvierung des Praktikums im Umfang von 180 Stunden</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>---</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote</p> <p>---</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Dr. Caren Keeley, Prof. Dr. Tobias Bernasconi</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Studierenden können wählen, ob sie ein Forschungs- oder ein Berufsfeldpraktikum absolvieren. Das Praktikum umfasst 180 Stunden. Vor Beginn des Praktikums ist eine schriftliche Anmeldung beim, sowie die Bestätigung der Einschlägigkeit des Praktikumsplatzes durch die oder den Modulbeauftragte*n erforderlich.</p>

Modulübersicht: Praktikumsmodul					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2.	SoSe	Praktikum	-	Studienleistung	6
Σ					6

2.3 Masterarbeit

Die Masterarbeit ist im „großen“ Studienfach anzufertigen und beim Prüfungsamt anzumelden.

Masterarbeit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-REHA-MA/ 6409MARW00	900 Std.	30 LP	4. FS	---	6 Monate
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium
-				-	900 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.					
3	Inhalte des Moduls				
Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Module im Fach geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.					
4	Lehr- und Lernformen				
Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüfenden.					
5	Modulvoraussetzungen				
Abschluss von mindestens drei Basismodulen.					
6	Form der Modulprüfung				
Masterarbeit gemäß der Prüfungsordnung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß der Prüfungsordnung					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote				
Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Studienfachnote nicht berücksichtigt, geht jedoch mit 30/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein					
10	Modulbeauftragte				

11	Sonstige Informationen				
Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.					

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und bei organisatorischen Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), EG, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortliche oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes Heilpädagogik wenden:

Prüfungsamt Heilpädagogik/Intermedia/Musikvermittlung

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/34725>

3.3 Musterstudienplan

Dem Studiengang liegt folgender idealtypischer Studienverlaufsplan zugrunde:

FS	Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (großes Fach)		LP
1. FS (WiSe)	BM 1: Theoretische Grundlagen 9 LP VL 3 LP SE 3 LP MAP 3 LP	BM 4a: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1/ BM 4b: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2* 6 LP VL 2 LP VL 2 LP MAP 2 LP	15
2. FS (SoSe)	BM 2: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung 12 LP SE 3 LP SE 3 LP MAP 6 LP	EM 1: Praktikumsmodul 6 LP Praktikum	18
3. FS (WiSe)	BM 3: Theorietransfer – Methoden – Konzepte 12 LP SE 3 LP SE 3 LP MAP 6 LP	BM 5: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 3 6 LP SE 3 LP MAP 3 LP	18
4. FS (SoSe)	Masterarbeit		30
Gesamt			81

FS	Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (kleines Fach)		LP
1. FS (WiSe)	BM 1: Theoretische Grundlagen 9 LP VL 3 LP SE 3 LP MAP 3 LP	BM 4a: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 1/ BM 4b: Rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen 2* 6 LP VL 2 LP VL 2 LP MAP 2 LP	15
2. FS (SoSe)	BM 2: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung 12 LP SE 3 LP SE 3 LP MAP 6 LP		12
3. FS (WiSe)	BM 3: Theorietransfer – Methoden – Konzepte 12 LP SE 3 LP SE 3 LP MAP 6 LP		12
4. FS (SoSe)			
Gesamt			39

*Wenn innerhalb des 2-Fach-Masters zwei Fächer der Rehabilitationswissenschaften gewählt werden, wird MA-REHA-BM-4a in dem einen und MA-REHA-BM-4b in dem anderen Fach studiert. Wird innerhalb des 2-Fach-Masters nur ein Fach der Rehabilitationswissenschaften gewählt, wird in diesem Fach entweder das MA-REHA-BM-4a oder das MA-REHA-BM-4b studiert.